

Die **Sucht- und Drogenkoordination Wien** ist eine sehr innovative und effektive Organisation, die für die Umsetzung der Wiener Sucht- und Drogenstrategie verantwortlich ist.



sucht und drogen
koordination wien

Wir suchen

StadT+Wien

für das Ambulatorium der Sucht- und Drogenkoordination Wien

1 Klinische PsychologIn (w/m)

38h/Woche, unbefristet ab 01.12.2018

Aufgaben:

- Diagnostik
- Beratung
- Therapiebewilligung

für die Zielgruppe „Suchtkranke Menschen“ (illegale Suchtmittel, Substitution und Alkohol)

Wir erwarten:

- abgeschlossenes Psychologiestudium
- abgeschlossene Ausbildung zum/zur Klinischen PsychologIn
- Praxiserfahrung in der Suchthilfearbeit oder in angrenzenden psychosozialen Arbeitsfeldern
- Erfahrung in und Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Fachkompetenz

Wir bieten:

- eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer innovativen Abteilung mit hoher Eigenverantwortlichkeit
- regelmäßige Supervisionen und Teamsitzungen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Bezahlung abhängig von anrechenbaren Vordienstzeiten, mindestens brutto 2.854,80 Euro/Monat + SEG-Zulage in der Höhe von 181,61 Euro/Monat für 38 Wochenstunden (Grundlage: SWÖ Kollektivvertrag 2018, Verwendungsgruppe 9).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Sucht- und Drogenkoordination gemeinnützige GmbH
Frau Gabriella Schwingenschlögl
Modecenterstraße 14 / Block A / 2. OG
1030 Wien

E-Mail: gabriella.schwingenschloegl@sd-wien.at

Die Sucht- und Drogenkoordination Wien verschreibt sich dem Prinzip von Chancengleichheit, Diversität und Pluralität in der Belegschaft. Menschen mit diversen Sprachkenntnissen, kulturellen, religiösen und nationalen Hintergründen, sexueller Orientierung und Gender-Identität, sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen werden daher besonders zur Bewerbung eingeladen. Bewerber, die gleich geeignet sind wie die bestgeeignete Mitbewerberin, werden vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person einer Mitbewerberin liegende Gründe überwiegen.